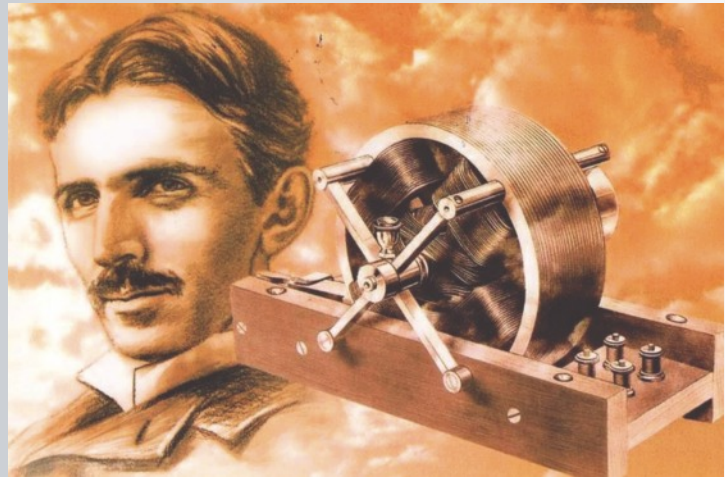




---

International Academy for  
Quantum Therapy  
and Medical Wellness

---



# Nikola Tesla

Erfinder!, Prophet!, Magier?

*«Bevor noch viele Generationen vergehen, werden unsere Maschinen von einer Kraft angetrieben, die überall in unserem Universum verfügbar ist. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es den Menschen gelingen wird, sich an das Räderwerk der Natur anzuschließen.»*

*Nikola Tesla, 1891*

**International Academy for Quantum-Therapy and Medical Wellness**  
Business Center HafenCity (Sumatrakontor), Überseeallee 1, 20457 Hamburg  
[www.quantum-therapy.academy](http://www.quantum-therapy.academy)

# Nikola Tesla

Stellen Sie sich vor, Sie hätten auf dem Dach eine unscheinbare Antenne und irgendwo im Haus ein kleines Gerät, mit dem Sie so viel Strom aus dem Äther zapfen können, wie Sie brauchen. Geräuschlos, ohne giftige Abgase und Abfallprodukte, ohne Verschleiß und vor allem kostenlos.

Genau deswegen durfte Teslas wahre elektrische Revolution nicht stattfinden. Was jederzeit überall vorhanden ist, kann wie die Luft nicht monopolisiert und für teures Geld verkauft werden. Hätte Tesla seine Vision verwirklichen können, gäbe es heute keine Petro- und Gas-Industrie, keine Stromkonzerne, keine Atomkraftwerke, keine krank machenden Stromleitungen und keinen Stromzähler im Haus. Die Luft wäre nicht verpestet, die Böden und das Wasser weniger vergiftet. Wir wären alle gesünder. Und die Welt würde insgesamt in viel größerem Wohlstand leben können, da die Energie der Lebenssaft unserer Zivilisation frei erhältlich wäre.



- Nikola Tesla war ein Erfinder, Physiker und Elektroingenieur. Sein Lebenswerk ist geprägt durch zahlreiche Neuerungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik, insbesondere der elektrischen Energietechnik, ... Wikipedia
- **Geboren:** 10. Juli 1856, Smiljan, Kroatien
- **Gestorben:** 7. Januar 1943, Manhattan, New York City, New York, Vereinigte Staaten
- **Größe:** 1,88 m
- **Auszeichnungen:** Elliott Cresson Medal, IEEE Edison Medal



### **Nikola Tesla über Energie im Weltraum**

*"... Überall im Weltraum ist Energie. Ist diese Energie statisch oder kinetisch? Wenn kinetisch - und wir wissen, dass dem sicherlich so ist - dann ist es nur eine Frage der Zeit, dass die Menschheit ihre Energietechnik erfolgreich an das eigentliche Räderwerk der Natur angeschlossen haben wird..."*

**-Nikola Tesla**

***«Bevor noch viele Generationen vergehen, werden unsere Maschinen von einer Kraft angetrieben, die überall in unserem Universum verfügbar ist. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es den Menschen gelingen wird, sich an das Räderwerk der Natur anzuschließen.»***

***[Nikola Tesla, 1891]***

## Biographie

Nikola Tesla wurde als Sohn des orthodoxen Priesters Milutin Tesla und seiner Frau Djouka am 10. Juli 1856 im kroatischen Smiljan geboren.

Ab dem Jahr 1866 besuchte Nikola Tesla die Realschule und fünf Jahre später die höhere Realschule in Karlovac. Schon frühzeitig entdeckte er das Fachgebiet der elektrischen Energie für sich, das ihn ein Leben lang beschäftigte. Nach dem Schulabschluss studierte er ab dem Jahr 1877 an der Technischen Hochschule in Graz und an der Universität Prag. 1881 war er für die Telefongesellschaft in Budapest tätig. Bereits im Jahr darauf entwickelte er die Konzeption des ersten Wechselstrommotors. Er verließ seine Heimat und siedelte nach Paris über. Dort fand er eine Stelle bei der "Continental Edison Company". 1883 kam er beruflich nach Straßburg, wo er den ersten Wechselstrommotor konstruierte. Im Jahr darauf zog es ihn nach New York.

Nach einer kurzen Zeit der Beschäftigung in den Arbeitsstätten des US-amerikanischen Erfinders Thomas Alva Edison eröffnete er im Jahr 1885 sein eigenes Unternehmen, die "Tesla Electric Light Company". Kurze Zeit später meldete er seine ersten Patente zur Bogenlampe an. 1887 gründete er die Firma "Tesla Electric Company", in dieser Zeit meldete er Patente zum elektromagnetischen Motor und der Verteilung elektrischer Energie an. Nikola Tesla hielt im Mai 1888 den Vortrag über "Ein neues System von Wechselstrommotoren und Transformatoren". Er verkaufte alle Drehstrompatente an den US-amerikanischen Ingenieur George Westinghouse, für den er auch in Pittsburgh arbeitete. Danach kehrte er nach New York zurück und meldete ein Patent für eine Hochfrequenzmaschine an, die er für seine Experimente nutzte.

Im Jahr 1893 veröffentlichte er in einer Schrift die Grundprinzipien der Radiotechnik. 1895 machte er die Erfindung der Hochfrequenzoszillatoren, er entwickelte die Teslaspulen und erzeugte Spannungen bis zu vier Millionen Volt. In dieser Zeit experimentierte er mit Vakuumröhren, und er konstruierte Geräte mit Fernsteuerung und drahtlose Anlagen. In seinen Versuchen mit den neu entdeckten Röntgenstrahlen entdeckte er die Brisanz dieser Strahlung. 1897 gelang Tesla erstmals die drahtlose Übertragung über eine Entfernung von 40 Kilometern. Im Jahr darauf baute er ein Gerät zur Nutzung der Sonnenenergie, und er stellte Versuche mit elektromechanischen Oszillatoren an. In dieser Zeit präsentierte er an der Weltausstellung 1898 der Öffentlichkeit sein ferngesteuertes Boot und seine drahtlose Nachrichtenübermittlung.

Im Jahr 1900 gelang ihm die Übertragung von Signalen über eine Entfernung von 1.000 Kilometern, und er erzeugte Spannungen bis zu 20 Millionen Volt. Zu seinen Erfindungen zählten weiterhin Anlagen zur drahtlosen Energieübertragung oder ein Konverter zur Nutzung der Energie aus dem Weltall. Um die Jahrhundertwende wurde Nikola Tesla in den Medien als großer Erfinder und findiger Geist gefeiert. Er hielt Vorträge vor internationalem Publikum. Zu seinen weiteren Plänen, Erfindungen, Entdeckungen, Entwicklungen und Patenten zählen unter anderem die Teslaturbine mit einer Leistung von 300 PS (1910), Blitzableiter, Frequenzmesser, Tachometer oder ein geothermisches Kraftwerk. 1936 sprach die jugoslawische Regierung dem Ingenieur und Erfinder eine jährliche Rente von 7.200 Mark zu.

## Teslas Traum

Maschinen, welche elektrische Energie direkt aus der Umgebung gewinnen können, sind nicht an Betriebszeiten gebunden. Dieser Prozess läuft ununterbrochen und ist unabhängig von Wind und Sonnenschein. Solche Geräte brauchen für den eigenen Betrieb keinen herkömmlichen Strom. Sie enthalten keine mechanischen Teile und sind praktisch verschleißfrei. Sie sind relativ billig zu bauen und halten ewig. Heute gibt es genügend Techniker, die bereits Prototypen dieser Art entwickelt haben.

Patente aus dem Jahre 1901 zeigen, daß Nikola Tesla ebenfalls an solchen Energiegeräten gearbeitet hatte. In einem Artikel schrieb er beispielsweise, daß es möglich sei, elektrische Lampen und Maschinen über große Distanzen zu betreiben, ohne daß diese mit der Stromquelle die weit entfernt sein könne - physisch verbunden sein müssten. Man könne nämlich den Strom induktiv über die oberen Schichten der Atmosphäre transportieren.

Dies war für Tesla jedoch nur eine Stufe auf der Treppe zum eigentlichen Ziel, der Freien Energie: Aber solche Systeme werden nur als Möglichkeit erwähnt. Wir werden keine Notwendigkeit haben, überhaupt Energie zu übertragen. Noch ehe viele Generationen vergehen, werden unsere Maschinen von einer Kraft betrieben werden, die an jeder Stelle im Universum verfügbar ist. Diese Idee ist nicht neu. Wir finden sie im wunderbaren Mythos von Antheus<sup>1</sup>, der Kraft aus der Erde gewinnt. (...) Im Weltraum gibt es Energie (...) und wir wissen mit Sicherheit, daß diese Energie kinetisch ist. Dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis es dem Menschen gelingen wird, seine Maschinerie an das eigentliche Räderwerk der Natur anzuschließen."

Und 1894 sagte Tesla: „Ich hoffe, solange zu leben, bis ich fähig sein werde, eine Maschine mitten in den Raum zu stellen und sie durch keine weitere Wirkkraft in Bewegung zu setzen als durch das bewegende Medium um uns herum."

In Colorado Springs und später in Wardenclyffe bastelte Nikola Tesla bereits an einem Konverter mit Antenne, der die Energie aus dem All einfangen sollte.

## Freie Energie für Teslas Auto

Intensiv beschäftigte er sich erst wieder 1931 mit diesem Konverter. Aus eigenen (kaum vorhandenen) Geldmitteln finanzierte der 75jährige Erfinder den Umbau eines Pierce Arrow, eines Luxusautomobils der damaligen Zeit: Kupplung, Getriebe und Achsübertragung auf die Hinterräder ließ Tesla unverändert, doch den Benzinmotor ersetzte er durch einen runden, allseits geschlossenen Elektromotor von etwa eineinhalb Meter Durchmesser, an dessen Vorderseite ein Kühlpropeller montiert war.

Den Energieaufnehmer (Schwerkraftfeldenergiekonverter war die korrekte Bezeichnung) hatte Tesla selbst gebaut. Dessen Gehäuse besaß etwa die Maße von 60x25x15 Zentimetern und war vor dem Armaturenbrett angebracht. Der Konverter enthielt unter anderem zwölf Röhren. Aus seinem Gehäuse ragte eine starke Antenne von 1,80 Meter Länge. Zwei starke Stäbe standen etwa zehn

---

<sup>1</sup> Sohn von Poseidon und Gaia aus der griechische Mythologie

Zentimeter aus dem Konvertergehäuse vor. Tesla schob diese hinein und sagte: „Jetzt haben wir Energie.“

Der Elektromotor lief dann mit einer maximalen Drehzahl von 1800 Umdrehungen in der Minute. Da er ziemlich heiß laufe, sei der Windfächer notwendig, erklärte Tesla. Die Energie aus diesem Konverter war im Übrigen groß genug, daß er zusätzlich zum Automobil-Motor noch ein ganzes Haus erleuchten konnte. Der Wagen wurde eine Woche lang getestet. Dabei erreichte er problemlos die Geschwindigkeit von 90 Meilen (145 Kilometer) in der Stunde und war auch in den anderen Leistungsdaten nicht schlechter als vergleichbare Wagen mit Benzinmotoren.

Diese Daten wurden erst 1967 vom Flugzeugingenieur Derek Ahlers zusammengetragen und befinden sich heute in der Keith-Brewer-Bibliothek in Wisconsin. Teslas Konverter ist übrigens bis heute nicht mehr aufgetaucht.

## **Wechselstrom ist widernatürlich**

Was Nikola Tesla vor 68 Jahren in ein Auto baute, ist heute noch immer ein (angeblich) unmöglicher Traum. Genauso unmöglich wie das ominöse Perpetuum Mobile. Dabei ist die ganze Natur nichts anderes als ein gigantisches Perpetuum Mobile, wenn man Augen hat, zu sehen – und genügend Respekt vor der Natur, um von ihr zu lernen. Nikola Tesla hatte beides und ebnete uns den Pfad zur kosmischen Energie, die uns frei machen kann.

Viele Fehler der heutigen Technik sind zu korrigieren. Dazu gehört auch das Wechselstrom-System. Ganz richtig: Nikola Tesla ist der Entdecker des Wechselstroms, der dem damaligen Gleichstrom haushoch überlegen war: Weil nämlich jener Gleichstrom nicht gepulst und damit nicht über große Distanzen transportiert werden konnte.

Dieser Umstand lässt uns aber leicht vergessen, daß auch der heutige Wechselstrom ein verschwenderisches Prinzip ist, dessen Verluste im Grunde geradezu irrwitzig sind: Von der elektrischen Energie, die in einem Kraftwerk erzeugt wird, erreicht den Verbraucher nur ein winziger Bruchteil. Über 90 Prozent des Stromes geht auf seiner Reise durch die Kabelleitungen nämlich verloren. Von der Energie, die im Verbrennungsmotor eines Autos freigesetzt wird, verpufft weit mehr als die Hälfte nutzlos in Form von Wärme. Unsere Autos sind energetisch gesehen also vor allem Landschafts-Heizungen.

Jede Firma, die so mit ihrem Kapital wirtschaften würde, wie wir den Wechselstrom nutzen, wäre eher früher als später bankrott. Würde die Natur auf diese Weise arbeiten, dann hätte es überhaupt nie physisches Leben geben können. Die Natur aber ist ein aufbauendes Prinzip. Energien werden auf ihrer Reise verstärkt und nehmen nicht ab.

Dank dem „Gesetz der Resonanz“ können winzige Impulse in der Natur riesige Wirkungen auslösen. Tesla wusste das auch schon und postulierte, es müsse möglich sein, Energie ungeheuer zu verstärken, wenn man sie über große Entfernungen schicke.

Dasselbe gilt für unsere auf dem *Explosions*-Prinzip basierende Technik: Die Energie wird nach außen abgegeben und erzeugt Chaos. In der Natur aber herrscht das Prinzip der *Implosion*, das die Energie nach innen einspeichert und auf diese Weise Evolution ermöglicht.

Die Lösung für eine naturgemäße Elektrizität liegt im gepulsten Gleichstrom. Denn darauf basiert die Natur. Weil der Wechselstrom eben nicht natürlich ist, muss er auf Lebewesen schädlich wirken (Elektrosmog). Wo die Natur dank gepulstem Gleichstrom das Leben mit extrem niedriger Energie steuern kann, müssen wir mit unserem verlustreichen Wechselstrom extrem hohe Energiemengen erzeugen, um beispielsweise in der drahtlosen Informationsübermittlung die gewünschte Wirkung zu erzielen. Dies überlagert und zerstört die feinen, natürlichen Energiefelder.

Allein in dieser Erkenntnis liegt eine wissenschaftliche Revolution, die in ihrer bestechenden Logik jedem Kind verständlich ist. Ihre Komplexität wird indes Wissenschaftler noch viele Jahre lang beschäftigen. Mit diesem Thema (und vielen weiteren) setzt sich übrigens das Weltfundament für Natur-Wissenschaft intensiv auseinander. Sein einzigartiges Seminar-Angebot können wir deshalb Wissenschaftlern ebenso empfehlen wie interessierten Laien

Für Nikola Tesla war das Wechselstrom-Prinzip nie das Maß aller Dinge. Es war ein Heftpflaster, um den faktisch unbrauchbaren, nichtgepulsten Gleichstrom der damaligen Zeit zu verbessern. Teslas Herz gehörte jedoch der Freien Energie, die mit Ausnahme der Kommunikation jeglichen Energietransport überflüssig macht. Egoistische Interessen haben Teslas Traum zunichte gemacht und bis heute wirksam verhindert. Trotz seiner Verbitterung bewahrte sich Nikola Tesla indes die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die nun dank jungen Erfindern endlich begonnen hat, und schrieb in reifen Jahren: *„Vielleicht ist es besser in unserer gegenwärtigen Welt, daß eine revolutionäre Idee oder Erfindung statt gefördert und gepflegt zu werden, in ihrem Heranwachsen behindert und mißhandelt wird, durch Mangel an Mitteln, selbstsüchtigen Interessen, Pedanterie, Dummheit und Ignoranz; daß sie attackiert und unterdrückt wird, daß sie bittere Prüfungen und Nöte im Kampf um die kommerzielle Existenz durchlaufen muß. So nähern wir uns dem Licht. So wurde alles Große der Vergangenheit verlacht, verdammt, bekämpft und unterdrückt – bloß, damit es umso kraftvoller, umso siegreicher aus diesem Kampf hervorgehen kann.“*

# Nikola Tesla und die „Freie Energie“

ETG-Mitgliederinformation 01.06.2013

Dem Internet entnommen:

[http://www.vde.com/de/fg/ETG/Exklusiv-Mitglieder/Seiten/Historie\\_NikolaTesla.aspx#\\_ednref1](http://www.vde.com/de/fg/ETG/Exklusiv-Mitglieder/Seiten/Historie_NikolaTesla.aspx#_ednref1)

---

## 1 Die Energiewende treibt seltsame Blüten

Gegenwärtig wird in Deutschland – und nicht nur hier – intensiv über die zukünftige Energieversorgung diskutiert. So nimmt es nicht wunder, dass eine Suche im Internet zu einer Vielzahl von Links zum Thema führt. Darunter sind auch einige Seiten, in denen Energie vorzugsweise mit dem Attribut "frei" versehen wird, was den Fachmann verwundern mag. Vor einigen Jahrzehnten hat die Esoterikszene den Begriff der "Freien Energie" (auch: "Raumenergie" oder "Nullpunktenergie") für sich entdeckt. "Freie Energie" wird dabei als eine unerschöpfliche Energieform angesehen, die alle etablierten Energieträger – fossile wie regenerative –, ersetzen könne. Dass diese Lösung aller Energieprobleme bisher noch keine Umsetzung gefunden hat, wird einer Gemengelage aus "Gier, Industrie-Lobbyismus, internationaler Energiepolitik, bürokratischer Trägheit, akademischem Widerstand, Geheimhaltung und Paranoia seitens der Erfinder" zugeschrieben [1]. Auch auf dem Buchmarkt hat die "Revolution des 21. Jahrhunderts" – so der Untertitel einer einschlägigen Monographie der Soziologin und Sachbuchautorin Jeane Manning – seine Spuren hinterlassen und die zahlreichen Nachauflagen lassen vermuten, dass es für diese Bücher zumindest viele interessierte Käufer gibt [2]. Wer die parawissenschaftlichen Ideen experimentell prüfen möchte, dem steht ein "Freie-Energie-Experimentier-Handbuch" [3] und sogar ein Experimentierkasten zur Verfügung [4].

Interessant ist nun, dass in den Webseiten und Büchern zur "Freien Energie" auch Bezug auf Ideen des bekannten amerikanischen Erfinders und Pioniers der Elektrotechnik Nikola Tesla genommen wird [5], obwohl dessen Vision eher die einer allen frei zugängliche Energie war.

## 2 Nikola Teslas Weg in die USA

Nikola Tesla wurde 1856 im heutigen Kroatien geboren. Nach einem kurzen Studium in Graz und Prag sammelte er erste praktische Erfahrungen bei Tätigkeiten in Ungarn und Frankreich. 1884 ging der 28-jährige in die USA, wo er zeitlebens wirkte. Zunächst arbeitet er kurz bei Thomas Alva Edison, gründete aber bald wegen Differenzen mit dem Altmeister der amerikanischen Elektrotechnik eigene Firmen. Ab Mitte der 1880er Jahre entwickelte Tesla ein System, das heute unter dem Begriff Zweiphasenwechselstrom bekannt ist. Aber auch andere Ingenieure hatten etwa zeitgleich verkettete Wechselspannungssysteme beschrieben, so Galileo Ferraris in Italien und Michail Dolivo-Dobrowolski in Deutschland.

1888 erwarb der Industrielle George Westinghouse von Tesla die Patentrechte auf das Wechselstromsystem und ermöglichte ihm die weitere Arbeit. Der Durchbruch gelang der Westinghouse Company mit einem Wechselspannungsnetz zur Versorgung der Weltausstellung in Chicago 1893. Bald folgte der Vertrag zur Errichtung des ersten größeren Wechselstromnetzes, das die Energie im Kraftwerk bei den Niagarafällen erzeugte und ins 40 km entfernte Buffalo, New York, lieferte. 1896 ging das damals größte Wasserkraftwerk in Betrieb. Ohne finanzielle Sorgen konnte sich Tesla nun einen aufwendigen Lebensstil leisten. So wohnte er in First-Class-Hotels und war gern gesehener Gast in der High Society.



### 3 Die Idee des Weltenergiesystems

Um 1890 wandte sich der produktive Pionier der Elektrotechnik hochfrequenten Wechselströmen zu und patentierte den Resonanz-Transformator, heute bekannt als Tesla-Transformator. Dabei entwickelte Tesla eine Idee, die ihn zeitlebens beschäftigen wird – die drahtlose Energieübertragung mittels hochfrequenter Wechselströme. So ließ er sehr effektiv Geißlerröhren, eine frühe Form von Gasentladungsröhren, im HF-Feld eines Tesla-Generators ohne Kabelanschluss leuchten. Seine spektakulären Vorführungen, eine Mischung aus Fachvortrag und Bühnenshow, fanden großen Zuspruch, wurden von Fachkollegen aber zum Teil auch als unwissenschaftlich abgelehnt.

Tesla stand mit seinen Arbeiten zur Funktechnik in Konkurrenz zu anderen Funkpionieren wie dem englischen Professor Oliver Lodge, dem Physiker Alexander S. Popow in St. Petersburg, Adolf Slaby, Professor an der TH Charlottenburg und vor allem dem Italiener Guglielmo Marconi. Tesla verfolgte aber etwas andere Ziele – er wollte die drahtlose Übertragung von Nachrichten und Energie realisieren. Jeder könne, so die Idee des Visionärs, Strom per Antenne empfangen, was u. a. das Problem lösen sollte, das in der Frühzeit erst wenige Abnehmer Zugang zum Stromnetz hatten.

Bis zur Weltausstellung 1900 in Paris wollte der charismatische Erfinder über ein System verfügen, dass Nachrichten und Energie von den USA nach Europa übertragen konnte. Bereits 1898 hatte er mit der Planung der Sendeanlage begonnen und 1899 in Colorado Springs ein großes, streng abgeschottetes Hochspannungslabor gebaut. Kernstück seiner Anlage war der sog. Magnifying transmitter (Verstärkungssender). Die allgemein zugängliche Energie sollte als stehende Welle um die Erde kreisen und nach jedem Umlauf einen verstärkenden Impuls erhalten. Tesla schrieb: "Dass elektrische Energie kostensparend drahtlos über eine beliebige Entfernung auf der Erde weitergeleitet werden kann, habe ich durch zahlreiche Beobachtungen, Experimente und Messungen unwiderlegbar bewiesen, und zwar sowohl qualitativ als auch quantitativ. Hierbei hat sich gezeigt, dass es möglich ist, Strom von einem zentralen Kraftwerk aus in unbegrenzten Mengen mit einem Verlust von nicht mehr als einem Prozent, zwölf Tausend Meilen weit zu transportieren – bis ans andere Ende der Welt" [6].

Bei seinen Arbeiten hatte Tesla niederfrequente, in der Atmosphäre auftretende stehende Wellen entdeckt und schätzte die Resonanzfrequenzen der Erde auf 6, 18 und 30 Hz ab. Da um 1900 über Aufbau und Eigenschaft der Atmosphäre noch wenig bekannt war, konnte Tesla die beobachteten Phänomene nicht deuten. So wurde die Ionosphäre, die Funkwellen reflektiert, 1902 von Oliver Heaviside und Arthur Kennelly postuliert, aber erst 1924 experimentell nachgewiesen. 1952 bestimmte der deutsche Physiker Winfried Otto Schumann die Eigenfrequenz eines Hohlraumresonators, gebildet von Erdoberfläche und Ionosphäre, mit 7,8 Hz [7].

Tesla beschrieb seine Idee in Fachaufsätzen und ließ sie schützen. Am 20. März 1900 erhielt er sein erstes Patent zur drahtlosen Energieübertragung (US 645.576: System of Transmission of Electrical Energy), das heute als erstes Patent der Funktechnik gilt. Guglielmo Marconi erhielt sein Patent zur drahtlosen Telegraphie erst einen Monat später, am 26. April 1900, – aber Marconi sollte die erste drahtlose transatlantische Funkverbindung zwischen Nordamerika und Europa realisieren. Neben den Fachaufsätzen publizierte Tesla auch so manche skurrile Aussage. So behauptete er z. B. 1901 in einem US-Magazin, bereits 1899 in Kontakt mit Außerirdischen gestanden zu haben. Im März 1901 meldete er ein Patent für einen Apparat zur Nutzung von Strahlungsenergie an (US 685.957). Solche Arbeiten werden heute von den Protagonisten der "Freien Energie" zitiert, wenn sie sich auf Tesla beziehen.

## 4 Der Wardencllyffe Tower

Mit Hilfe der Investition von J. Piermont Morgan ließ Tesla 1901 in Shoreham, am nördlichen Küstenstreifen von Long Island ca. 100 km von Manhattan entfernt, einen 57 m hohen Holzturm mit einer Metallkuppel errichten. Im Inneren befand sich ein großer Tesla-Transformator [8]. Eigentlich sollte die Anlage aus einem 100 m hohen Turm und einem Maschinenhaus bestehen. Aus statischen Gründen konnte der "Wunderturm" aber nur reichlich halb so hoch werden. Das Projekt verschlang enorme Mittel. Allein das Labor kostete ohne die Maschinen 15.000 Dollar. Am teuersten war der Erder, dessen 16 Rohre 36 m tief bis ins Grundwasser reichten. Zunächst erhielt Tesla viel Unterstützung, nicht zuletzt um seine Konkurrenten um die Nutzung der Funkwellen, allen voran Marconi, zu überrunden. So bestand z. B. Hoffnung, die Börsennachrichten aus Europa schneller verfügbar zu haben. Daneben sollte der Sender eine Vielzahl von öffentlichen Funknachrichten verbreiten und zugleich eine Reihe weiterer Funkverbindungen anbieten. Außerdem sollte der Turm zur Funknavigation dienen und ein Zeitsignal abgeben. Aus diesem Grund hatte z. B. der Bankier James S. Warden das Bauland von immerhin 81 ha zur Verfügung gestellt und hoffte, dass dort Radio City entstehen würde. Auch andere Investoren versprachen sich Gewinne. Aber bald verdichteten sich Gerüchte, wonach Tesla keinen Hochleistungs-Rundfunksender im Blick hatte, sondern vor allem elektrische Energie drahtlos und für alle kostenlos bereit stellen wollte. Als J. P. Morgan, der 150.000 Dollar investiert hatte, von der Vision einer so gedachten freien Energie erfuhr, stieg er 1902 aus dem Projekt aus. Zwei Jahre später zerbrach die geschäftliche Beziehung zu Tesla endgültig. Weitere Investoren folgten. Zu allem Überfluss liefen 1905 Teslas Wechselstrompatente aus und so konnte der Erfinder die nötigen Mittel nicht mehr aufbringen. Der Bau blieb unvollendet, aber Tesla konnte das Gelände noch bis 1911 nutzen. Der Turm wurde 1917 abgerissen, da man befürchtete, er könnte eine Markierung für angreifende deutsche U-Boote sein. Heute ist das Gelände eine historische Landmarke.

Nach dem Rückzug der Investoren wurde Teslas finanzielle Lage prekär und er versuchte verzweifelt, neue Finanziere zu finden. Ein Lichtblick sollte 1908 die Erfindung der Tesla-Turbine, auch Scheibenläuferturbine (US 1.061.206), werden und er begann seine Schulden zurückzuzahlen. Da aber die Turbine mit der damaligen Werkstofftechnik nicht zur Serienreife geführt werden konnte, verschärften sich ab 1910 die finanziellen Probleme erneut. Im Spannungsfeld vor dem Ersten Weltkrieg versuchte Tesla Geldgeber im Deutschen Kaiserreich zu finden, was nach Ausbruch des Kriegs den amerikanischen Geheimdienst auf den Plan rief. Als nämlich 1914, nach der Kriegserklärung Deutschlands an Russland, alle deutschen Überseekabel gekappt wurden, verblieb als Nachrichtenverbindung zwischen den USA und Deutschland lediglich eine von der amerikanischen Tochterfirma der Telefunken betriebene Funkstation in Sayville auf Long Island. Da deren Sendeleistung zu gering war, um ohne Relaischiff im Atlantik Nachrichten nach Europa zu übertragen, übernahm Tesla den Auftrag, die Station zu verbessern und unterstützte damit de facto eine gegnerische Macht.

Während des Krieges verfasste Tesla verschiedene Aufsätze zur Militärtechnik. So beschrieb er 1917 ein neuartiges Waffensystem zur Bekämpfung von U-Booten, das mit konzentrierten Strahlen hoher Frequenz arbeitete. Der geniale Erfinder hielt sich mit verschiedenen Arbeiten über Wasser. Aufsätze und Berichte zeigen, dass Tesla bis ans Ende seines Lebens an der Idee der kostenlosen Energie für alle festhielt. So soll er 1930 dem Deutschen Heinrich Heins unter dem Siegel der absoluten Verschwiegenheit ein entsprechendes Automobil vorgeführt haben [9]. Die Geschichte lässt sich nicht nachprüfen, wird aber immer wieder von den Befürwortern der "Freien Energie" ins Feld geführt.

Um 1930 konnte Tesla infolge der Weltwirtschaftskrise kaum noch für seinen Lebensunterhalt aufkommen und lebte auf Kredit in New Yorker Hotels. 1933 erklärte sich schließlich die Westinghouse Company bereit, dem ins Abseits geratenen Erfinder eine monatliche Unterstützung zu zahlen. Am Morgen des 8. Januar 1943 wurde der 86-jährige im Hotel New Yorker vom Personal tot aufgefunden. Unterlagen und Eigentum wurden von US-Beamten beschlagnahmt, da man befürchtete, dass diese zum Schaden der USA ins Ausland verbracht werden könnten.

## 5 Faszination eines Visionärs

Tesla war zweifellos eine faszinierende Person. Als Einwanderer aus Osteuropa hatte er es in die Höhen der New Yorker Gesellschaft geschafft, war dann aber abgestürzt und sogar in den Blick des amerikanischen Geheimdienstes geraten. Schlank und hochgewachsen, stets perfekt gekleidet, erregte er Aufmerksamkeit durch seine aristokratische Haltung und Eleganz. Vor allem hatte er nicht nur technische sondern auch soziale Visionen, wie die der allen frei zugänglichen Energie. Eine andere These in seinem Aufsatz "Die drahtlose Energieübertragung als Mittel zur Förderung des Friedens" unter dem Schlagwort Annihilation of Distance war, dass der Frieden desto besser geschützt sei, je mehr die Nachbarn übereinander wüssten. Dieser Idee wurde z. B. während des Kalten Kriegs dadurch Rechnung getragen, dass man gegenseitig Beobachter als sog. vertrauensbildende Maßnahme zuließ. Der Visionär nahm auch eine ökologische Energiepolitik vorweg, indem er die Wasserkraft als umweltschonende Energiequelle pries und ein geothermisches Kraftwerk beschrieb. Überhaupt wurde Tesla – wie übrigens auch sein Widersacher Edison – von vielen Menschen mehr als Magier denn als Ingenieur betrachtet. So glaubten manche, dass der Tunguska Meteor, der 1908 in Sibirien niederging, im Zusammenhang mit den Experimenten in Wardenclyffe stünden. Tesla entwickelte in seinem Leben viele außergewöhnliche Ideen. Bis heute hält die Faszination dieses außergewöhnlichen Mannes an, wozu nicht zuletzt auch seine bisweilen utopischen Ideen beitragen.

- [1] Manning, Jeane: Freie Energie – die Revolution des 21. Jahrhunderts. 5. Aufl. Düsseldorf: Omega-Verl., 2007, S. 25
- [2] Manning, Jeane: Freie Energie – die Revolution des 21. Jahrhunderts. Düsseldorf: Omega-Verl., 1997 (5. Aufl. 2007)
- [3] Peter Lay; Harald Chmela; Wolfgang Wiedergut: Das große Freie-Energie-Experimentier-Handbuch. Kalte Fusion, Tesla-Wellen, Raum-Quanten-Energie u.v.m. Poing bei München: Franzis, 2004
- [4] Lay, Peter: Lernpaket Freie Energie. Der leichte Einstieg in die Praxis der Freien Energie. Poing bei München: Franzis, 2010
- [5] Siehe z. B. die Biografie: Cheney, Margaret: Nikola Tesla. Erfinder, Magier, Prophet. Düsseldorf: Omega, 1995
- [6] Tesla, N.: The Transmission of Electrical Energy Without Wires as a Means for Furthering Peace: In: Electrical World and Engineer 45 (1905), S. 21-24, S. 23
- [7] Schumann, Winfried Otto: Über die strahlungslosen Eigenschwingungen einer leitenden Kugel, die von einer Luftschicht und einer Ionosphärenhülle umgeben ist. In: Zeitschrift für Naturforschung 7 A (1952), S. 149-154
- [8] Tesla, N.: The Transmission of Electric Energy Without Wires. In: Electrical World and Engineer 43 (1904), S. 429-431
- [9] Spajic, Igor: Nikola Tesla's Aether-Powered Car. In: Nexus Vol. 12, No. 1 (December 2004-January 2005), S. 39-42

Anmerkung PB

Mit diesem Vortrag sahen Sie einen Versuch, Teslas Arbeit mit starken Einschränkungen zu würdigen. Mit Einschränkungen deshalb, weil offensichtlich versucht wird, seine Arbeit, die Freie Energie betreffend, in den Bereich der Esoterik abdriften zu lassen. Der Bankier James S. Warden, also die Person, die aus reiner egoistischer Profitgier die Arbeit Teslas mit mehr oder weniger drastischen Mitteln beendete und somit den Wohlstand der Welt verhinderte, wird noch als Gönner herausgestellt...

Daß heute vom TÜV Rheinland abgenommene Freie-Energie-Maschinen (in diesem Fall besser gesagt, Maschinen, die mehr Energie abgeben, als sie selbst aufnehmen) in den USA laufen, wird bewußt verschwiegen. In der Schweiz läuft seit rund 10 Jahren ein Freier Energie Generator in der Nähe von Bern und versorgt seine Umgebung mit Energie – allerdings versucht man auch dort den Erbauer als Sektenguru abzustempeln und seinen Erfolg lächerlich zu machen. Diese Reihe ließe sich noch beliebig weiter fortsetzen... Jeder der sich dafür interessiert weiß dies.

Nun, auch diese Zeit wird sich ändern und all die egoistischen Materialisten werden zurückgedrängt werden. Hoffen wir, daß dies möglichst bald sein wird. Immerhin ist es auch mit der Zeit gelungen, den Benzinverbrauch der heutigen Autos auf einen Bruchteil der Vergangenheit zu bringen – trotz Erdöl-Lobby.

## Tesla's Kurz-Biographie in Zahlen

### **1856**

Nikola Tesla wird um Mitternacht zwischen dem 9. und 10. Juli in Smiljan, Kroatien geboren.

### **1861**

Nikolas Teslas Bruder Daniel stirbt im Alter von 12 Jahren auf mysteriöse Weise.

### **1862**

Teslas Eltern übersiedeln nach Gospic.

### **1866**

Besuch des Gymnasiums in Gospic.

### **1871**

Wechsel zum Gymnasium in Karlovac (Karlstadt).

### **1873**

Tesla erkrankt an Cholera und ist neun Monate bettlägerig.

### **1874**

Ein Jahr Aufenthalt im Gebirge zur Erholung von der Choleraerkrankung , Befreiung vom Militärdienst.

### **1875**

Stipendium für die Polytechnische Schule in Graz.

### **1879**

Aus finanziellen Gründen Rückkehr nach Gospic, Tesla geht nach Prag, Selbststudium an der dortigen Hochschule, Teslas Vater stirbt.

### **1881**

Tesla erhält eine Stelle bei der Telefongesellschaft in Budapest.

### **1882**

Im Budapester Stadtpark entdeckt er das Drehfeld, Konzipierung der ersten Wechselstrommotoren, Anstellung bei der Continental Edison Company in Paris.

### **1883**

Tesla baut bei Außendienstarbeiten in Straßburg sein erstes Modell eines Wechselstrommotors (Induktionsmotor).

### **1884**

Tesla geht nach New York, kurze Beschäftigung bei Edison.

### **1885**

Gründung der Tesla Electric Light Company, Anmeldung der ersten Patente, u.a. für Bogenlampen.

### **1886**

Arbeit als Tagelöhner

## **1887**

April: Gründung der Tesla Electric Company, Anmeldung verschiedener Patente für das gesamte Mehrphasen-Wechselstromsystem.

## **1888**

16. Mai: Vortrag vor dem Amerikanischen Institut der Elektroingenieure zum Thema: „Ein neues System von Wechselstrommotoren und Transformatoren“, Juli: Tesla verkauft sämtliche Wechselstrompatente an die Westinghouse Electric Company.

## **1889**

Tesla arbeitet als Berater für Westinghouse in Pittsburgh, anschliessend baut Nikola Tesla seine ersten Tesla-Spulen, beschäftigt sich mit Radioübertragung.

## **1890**

Entdeckung der Diathermie, Nikola Tesla baut seine ersten Vakuumröhren und beginnt seine Experimente mit Hochfrequenzströmen.

## **1891**

20. Mai: Vortrag vor dem Columbia College, Thema: „Experimente mit Wechselstrom von sehr hoher Frequenz“; 30. Juli: Tesla wird amerikanischer Staatsbürger. Tesla erhält 40 Patente auf Mehrphasenmotoren und -transformatoren und sein Stromverteilersystem.

## **1892**

3. u. 4. Februar: Vortrag vor dem Institut der Elektroingenieure und der Royal Institution in London, 19. Februar: Vortrag vor der Französischen Gesellschaft der Elektroingenieure und der französischen Gesellschaft für Physik, Teslas Mutter stirbt.

## **1893**

24. Februar: Vortrag vor dem Franklin Institut in Philadelphia, 1. März: Bei einem Vortrag vor der National Electric Light Association in St. Louis führt Tesla die erste je gezeigte Demonstration der Radiokommunikation vor, 1. Mai: Teslas Wechselstromsystem wird erstmals öffentlich für die gesamte Strom- und Lichtversorgung auf der Weltausstellung (Kolumbusmesse) in Chicago eingesetzt, 25.8.: Auf dem Internationalen Elektrokongreß auf der Kolumbusmesse führt Nikola Tesla seine mechanischen und elektrischen Oszillatoren vor, Oktober: Teslas Wechselstromsystem wird für die hydroelektrische Erschließung der Niagarafälle akzeptiert, Tesla lernt die Johnsons kennen.

## **1894**

Tesla erhält vom Columbia College den Dr. jur. h.c. und vom König von Serbien den Orden von St. Sava.

## **1895**

13. März: Teslas Labor wird bei einem Brand völlig zerstört, Dezember: Röntgen entdeckt die Röntgenstrahlen.

## **1896**

Umfangreiche Versuche mit Röntgenstrahlen, Nikola Tesla verzichtet auf seine Lizenzgebühren von Westinghouse und erhält eine pauschale Abfindung für seine Wechselstrompatente.

**1897**

Erste drahtlose Signalübertragung über eine größere Entfernung (40 km) zwischen Teslas Labor und einem Schiff auf dem Hudson River. Tesla reicht seine grundlegenden Radiopatente ein (Patenterteilung 1900).

**1898**

Versuche mit elektromechanischen Oszillatoren. Tesla baut einen Apparat zur Nutzung der Sonnenenergie. Tesla erhält ein Patent auf seine Fernsteuerung für den Einsatz in Fahrzeugen

Er führt bei einer Ausstellung im Madison Square Garden sein ferngesteuertes Boot, ferngesteuerte Torpedos und eine Anlage zur drahtlosen Nachrichtenübertragung vor.

**1899**

Tesla entwickelt in Colorado Springs seinen Verstärkungs-Sender (Magnifying Transmitter), mit dem er Spannungen bis zu 12 Millionen Volt erzeugt; Signalübertragung über eine Entfernung von 1000 km; er erzeugt "zufällig" Kugelblitze; Empfang von Radiosignalen aus dem Weltall.

**1901**

Marconi sendet mit einer Hochfrequenzanlage nach Teslas Vorbild das Signal S von Europa nach Amerika. Tesla patentiert den Empfänger für die kosmische Energie (Teslaplatte)..

**1902**

Der Wardenclyffe-Turm wird auf Long Island gebaut mit dem Ziel der Einrichtung einer Weltrundfunkstation und einer Anlage zur drahtlosen Übertragung von Energie

**1903**

Tesla erhält Patente auf logische UND-Schaltkreise.

**1906**

Aus Kapitalmangel muß das Projekt Wardenclyffe abgebrochen werden, ehe Tesla seine Arbeit beenden kann. Erstes Modell der schaufellosen Tesla-Turbine. Prof. Reginald A. Fessenden überträgt mithilfe einer Teslaschen Hochfrequenzanlage von seinem privaten Radiosender in Massachusetts die erste regionale Radiosendung in Amerika.

**1916**

Anmeldung verschiedener Patente (Frequenzmesser, Tachometer, Blitzableiter u.a.).

**1917**

Der Wardenclyffe-Turm wird gesprengt. Tesla beschreibt in einem Artikel die Grundzüge des Radars. Tesla nimmt die Edison-Medaille entgegen.

**1921**

Tesla meldet sein 1. Patent auf sein Miniflugzeug nach dem Senkrechtstartprinzip an (Patenterteilung 1928).

**1922**

Verschiedene Patente im Bereich der Mechanik von Flüssigkeiten. Tesla muß aus finanziellen Gründen sein Labor aufgeben.

**1931**

Tesla veröffentlicht Pläne für ein geothermisches Kraftwerk.

**1934**

Tesla arbeitet an einer Teilchenstrahlwaffe zur elektronischen Landesverteidigung.

**1937**

Tesla wird von einem Taxi angefahren und schwer verletzt. Er erhält von der jugoslawischen Regierung eine jährliche Rente von 7200 Dollar auf Lebenszeit.

**1943**

7. Januar: Tesla stirbt im Alter von 86 Jahren im Hotel New Yorker.

21. Juni: Der Oberste US-Gerichtshof beschliesst, dass Tesla und nicht Marconi Erfinder des Radios ist.

#### Zitate über Nikola Tesla

„Nikola Tesla - man out of time“ <sup>1</sup>	Margaret Cheney
„Master of lightning“ <sup>2</sup>	www.pbs.com
„Nikola Tesla – vergessenes Genie“	weitläufiger Titel
„Nikola Tesla – das visionäre Genie“	Matrix 3000
„Die Welt wird noch lang auf einen Verstand warten müssen, der in seiner Schaffens- und Vorstellungskraft ebenbürtig mit jenem von Tesla ist.“	Edwin H. Armstrong, Erfinder
„Die Welt ist Tesla zu ewigem Dank verpflichtet.“	Arthur Compton, Physiker



Wenn man dies alles gelesen hat, weiß man ganz sicherlich,  
daß N. Tesla in der falschen Zeit gelebt hat.

Nicht erwähnt in dieser Biographie ist die Mitarbeit beim „Philadelphia Experiment“  
- warum - ?